

Was die russischen Arbeiter aus den Zarenhöfen machten?

Von L. Gerdina (Talia, Krim).

Die Werttätigen der USSR verfolgen mit lebhaftem Interesse den Kampf der deutschen Arbeiter gegen die strengen Forderungen der ehemaligen deutschen Fürstentümer.

In diesen Tagen des Kampfes wird es für die deutschen Arbeiter von Interesse sein, zu hören, was die russischen Arbeiter bei den Zarenhöfen und Gütern ihrer zaristischen Unterdrücker gemacht haben.

In der Sowjetunion ist der gesamte ehemalige zaristische Staat und Fortbestand in die Hände der landarmen Bauernschaft übergegangen. Teile davon werden jetzt als Staatsbesitz, teilweise als Eigentum der Bauernschaft, die Anwesen der zaristischen Fürsten, verstaatlichte Betriebe, Anwesen, Landbesitz usw. demontiert werden. In den Schlössern sind Sanatorien, Erholungsheime, Kinderheime und Schulen entstanden.

In der Krim, die eine der besten Kurorten der Sowjetunion ist, hat ein 100 Meilen langer Küstenstreifen, der heute zum Krim, dem Jaren und seiner Sippschaft gehört. Herrschaft der Krim, Weinberge, zahlreiche Lusthäuser, denen ein großer Arbeiter und Bauer noch nicht einmal zu nahen wagt.

In diesen Tagen des Kampfes wird es für die deutschen Arbeiter von Interesse sein, zu hören, was die russischen Arbeiter bei den Zarenhöfen und Gütern ihrer zaristischen Unterdrücker gemacht haben.

In der Krim, die eine der besten Kurorten der Sowjetunion ist, hat ein 100 Meilen langer Küstenstreifen, der heute zum Krim, dem Jaren und seiner Sippschaft gehört.

In diesen Tagen des Kampfes wird es für die deutschen Arbeiter von Interesse sein, zu hören, was die russischen Arbeiter bei den Zarenhöfen und Gütern ihrer zaristischen Unterdrücker gemacht haben.

In der Krim, die eine der besten Kurorten der Sowjetunion ist, hat ein 100 Meilen langer Küstenstreifen, der heute zum Krim, dem Jaren und seiner Sippschaft gehört.

In diesen Tagen des Kampfes wird es für die deutschen Arbeiter von Interesse sein, zu hören, was die russischen Arbeiter bei den Zarenhöfen und Gütern ihrer zaristischen Unterdrücker gemacht haben.

In der Krim, die eine der besten Kurorten der Sowjetunion ist, hat ein 100 Meilen langer Küstenstreifen, der heute zum Krim, dem Jaren und seiner Sippschaft gehört.

In diesen Tagen des Kampfes wird es für die deutschen Arbeiter von Interesse sein, zu hören, was die russischen Arbeiter bei den Zarenhöfen und Gütern ihrer zaristischen Unterdrücker gemacht haben.

In der Krim, die eine der besten Kurorten der Sowjetunion ist, hat ein 100 Meilen langer Küstenstreifen, der heute zum Krim, dem Jaren und seiner Sippschaft gehört.

In diesen Tagen des Kampfes wird es für die deutschen Arbeiter von Interesse sein, zu hören, was die russischen Arbeiter bei den Zarenhöfen und Gütern ihrer zaristischen Unterdrücker gemacht haben.

In der Krim, die eine der besten Kurorten der Sowjetunion ist, hat ein 100 Meilen langer Küstenstreifen, der heute zum Krim, dem Jaren und seiner Sippschaft gehört.

In diesen Tagen des Kampfes wird es für die deutschen Arbeiter von Interesse sein, zu hören, was die russischen Arbeiter bei den Zarenhöfen und Gütern ihrer zaristischen Unterdrücker gemacht haben.

In der Krim, die eine der besten Kurorten der Sowjetunion ist, hat ein 100 Meilen langer Küstenstreifen, der heute zum Krim, dem Jaren und seiner Sippschaft gehört.

In diesen Tagen des Kampfes wird es für die deutschen Arbeiter von Interesse sein, zu hören, was die russischen Arbeiter bei den Zarenhöfen und Gütern ihrer zaristischen Unterdrücker gemacht haben.

In der Krim, die eine der besten Kurorten der Sowjetunion ist, hat ein 100 Meilen langer Küstenstreifen, der heute zum Krim, dem Jaren und seiner Sippschaft gehört.

In diesen Tagen des Kampfes wird es für die deutschen Arbeiter von Interesse sein, zu hören, was die russischen Arbeiter bei den Zarenhöfen und Gütern ihrer zaristischen Unterdrücker gemacht haben.

In der Krim, die eine der besten Kurorten der Sowjetunion ist, hat ein 100 Meilen langer Küstenstreifen, der heute zum Krim, dem Jaren und seiner Sippschaft gehört.

In diesen Tagen des Kampfes wird es für die deutschen Arbeiter von Interesse sein, zu hören, was die russischen Arbeiter bei den Zarenhöfen und Gütern ihrer zaristischen Unterdrücker gemacht haben.

In der Krim, die eine der besten Kurorten der Sowjetunion ist, hat ein 100 Meilen langer Küstenstreifen, der heute zum Krim, dem Jaren und seiner Sippschaft gehört.

In diesen Tagen des Kampfes wird es für die deutschen Arbeiter von Interesse sein, zu hören, was die russischen Arbeiter bei den Zarenhöfen und Gütern ihrer zaristischen Unterdrücker gemacht haben.

In der Krim, die eine der besten Kurorten der Sowjetunion ist, hat ein 100 Meilen langer Küstenstreifen, der heute zum Krim, dem Jaren und seiner Sippschaft gehört.

In diesen Tagen des Kampfes wird es für die deutschen Arbeiter von Interesse sein, zu hören, was die russischen Arbeiter bei den Zarenhöfen und Gütern ihrer zaristischen Unterdrücker gemacht haben.

In der Krim, die eine der besten Kurorten der Sowjetunion ist, hat ein 100 Meilen langer Küstenstreifen, der heute zum Krim, dem Jaren und seiner Sippschaft gehört.

In diesen Tagen des Kampfes wird es für die deutschen Arbeiter von Interesse sein, zu hören, was die russischen Arbeiter bei den Zarenhöfen und Gütern ihrer zaristischen Unterdrücker gemacht haben.

In der Krim, die eine der besten Kurorten der Sowjetunion ist, hat ein 100 Meilen langer Küstenstreifen, der heute zum Krim, dem Jaren und seiner Sippschaft gehört.

In diesen Tagen des Kampfes wird es für die deutschen Arbeiter von Interesse sein, zu hören, was die russischen Arbeiter bei den Zarenhöfen und Gütern ihrer zaristischen Unterdrücker gemacht haben.

In der Krim, die eine der besten Kurorten der Sowjetunion ist, hat ein 100 Meilen langer Küstenstreifen, der heute zum Krim, dem Jaren und seiner Sippschaft gehört.

im „Garten Hoyer“ (wahrscheinlich ein Restaurant) dem Kameraden Frische und mir gegenüber sich dazu bereit erklärt hatten. Das so wenig Solidaritätsgelübde dem Kameraden Frische und mir gegenüber... die das Auto so bringen brauchten, an den Tag gelegt wird, ist, gerade gesagt, sehr wenig schön und für uns niederdrückend. Wo ein Wille ist, wäre auch die Tat! Hoffentlich ist diese letzte Anregung nun von Erfolg, ich hoffe deswegen nicht noch einmal und danke Ihnen für dieses nicht einmal eine Mark pro Mann durch schließliche Abzahlung übrig zu haben.

Diese Stahlhelmbetrier, die ein Deutsch schreiben, das es einen Hund jammert, und die sich von ihren Mitgliebern ein Auto zusammenrechnen wollten, hat es eben herbeigeführt. Sie müssen das selbst zugeben. Die Stahlhelmführer tun das selbe im Vertrauen gegenüber ihren Mitgliebern, was die Fürsten im großen dem ganzen Volk gegenüber tun. Die Stahlhelmmittelglieder haben dies in ihrem Kreis erkannt und denken nicht daran, sich für dieses nicht einmal eine Mark pro Mann zu zahlen, auch wenn ihre Führer sie noch so sehr dazu aufzuredern.

Kein Auto den Führern der Stahlhelme, keinen Pfennig den Fürsten. Die Fürstenerbinnen gehören den notleidenden Volksgenossen.

Am 20. Juni heißt es: Wir helfen dem Volk gegen den Raubzug der ausgekauften Fürsten. Wir stimmen mit „Ja“ für Vollerwerb gegen Fürstentum.

Einheitskomitee in Rähniß-Bellerau

In Rähniß-Bellerau wurde ein Einheitskomitee gebildet, dem SPD, KPD, und alle dem Arbeiter-Ordnungs- und Freiheitskämpfern angehören. Es wurde gemeinsame Durchführung der Agitationsarbeit beschlossen. Für Sonntag vormittag 9 Uhr ist eine gemeinsame Demonstration angesetzt.

Wilhelm Hagt

Berlin. Nach bürgerlichen Berichten hat der gefürmte Wilhelm Hagt dem Obersten Gerichtshof in Weimar (ehemals Deutsch-Südwestafrika) beantragt, daß der Familienbesitz der Hohenzollern in Südwestafrika nicht den Bestimmungen des Berliner Vertrages unterliegt und daß ein Verbot gegen die Zwangsversteigerung des Reiches erlassen und der Grundbuchträger angewiesen wird, in das Grundbuch als Eigentümer der Güter wieder die Familien Hohenzollern einzutragen. Bisher war es nicht bekannt, daß Wilhelm oder die Hohenzollern in Südwestafrika Besitz haben.

Schwindler und Volksbetrüger

In den bürgerlichen Zeitungen marschieren jetzt täglich die Feinde der Arbeiter, die Fürstentümer auf, um mit Lüge und Betrug die arbeitenden Massen vom Volkswohlstand fernzuhalten. Jetzt veröffentlicht Graf Westarp ein Schreiben, an den Sparerbund, in dem er mitteilt, daß das Verhalten bei der Aufwertung der kleinen Vermögen mit der Absicht der Fürsten nichts zu tun habe.

Auch die Hohenzollern haben 48 Millionen Mark Kriegsschulden verloren, ihr Vermögen ist durch Krieg und Inflation von 68,5 auf 1,3 Millionen entwertet worden.

Beim Volkswohlstand sollte aber den Fürsten das ganze Vermögen genommen werden. Wenn der Volkswohlstand durchgeführt werde, würden auch die letzten Ansprüche der Hypothekengläubiger vernichtet.

Hier ist jedes Wort eine Lüge, um die kleinen Sparrer zu schrecken.

Die Hohenzollern haben nicht auf 80 Prozent ihres Privatvermögens verzichtet, das hat man nur den kleinen Sparrern zugemutet.

Wilhelm bekam nach Doorn geschickt:	
Nach im November 1918	680 000 Goldmark
Anfang Dezember 1918	8 Mill. Goldmark
Dann nochmals	10 Mill. Goldmark
Für 2 Grundstücke, die ihm gar nicht gehörten	40 Mill. Goldmark
Für 2 Jachten, für die die Weiber vom Reichslohn bewilligt waren	4 Mill. Goldmark
Dann nochmals	7 Mill. Goldmark
Summe	89 350 000 Goldmark

Graf Westarp aber erklärt froh und gottesfürchtig: Die Hohenzollern haben nur noch 1,3 Millionen Mark.

Dabei ist die oben angegebene Summe gar nicht alles. Zur Einrichtung seines Schlosses erhielt Wilhelm 100 Möbelwagen voll Inventar aus den Berliner Schlössern.

Zuletzt der Inflation bekam Wilhelm nochmals 24 000 holländische Gulden.

Dann seit 1. Januar 1924 50 000 Mark monatlich. Altersrenten! Kriegsbeschädigte! Inflationssopfen! Laßt auch nicht betrogen, am 20. Juni gebt die Antwort: Stimmt mit Ja.

Ein Pächter von Haus und Hof verjagt

Den Fürsten schenkt man Milliarden!

Die „Arbeiterzeitung“ Bremen, vom 28. Mai, veröffentlichte unter Beifügung photographischer Aufnahmen die Leidensgeschichte des Kleinpächters Ahlers in Harpstedt, Kreis Esch, der nach dreijähriger Pachtführung gegen einen reichen Ritter mit Hilfe der bürgerlichen Gerichte und Behörden um Hab und Gut gebracht wurde.

Am 10. Mai schickte man den Kleinpächter Ahlers aus dem Wohngebäude heraus. Nun konnte er leben, wo er bei Wind und Wetter mit Weib und Kind, mit Mobiliar, Gerätschaft und Vieh blieb. Ja, man beförderte ihn sogar durch einen Gendarmenwachmann — dafür hat der Staat Geld! — über die Gemeindegrenze.

Ahlers war gezwungen, sich eine Erdhöhle zu bauen, die er mit Tannenzweigen bedeckte, um vor Regen und Wind einigermaßen geschützt zu sein. Zwei Pferde und eine Kuh wurden im Freien an den Wagen gebunden!

Als das von Ahlers und den anderen Pächtern herbeigerufenen Vorstandsmitglied des Pächterbundes, Herr Biebling aus Hahel bei Bahum den Pächtermeister Simon darauf aufmerksam machte, daß die Behörde Untertan für die Familie sowie für das Vieh besorgen müßte, antwortete der Wachmann:

„Die Familie kann ins Armenhaus gehen, die Sachen, die dort nicht aufgestellt werden können, müssen einfach verkauft werden; das Vieh geht uns gar nichts an; was uns der Landrat ausdrücklich erklärt hat.“

Ob das der Landrat auch erklärt hätte, wenn es sich um die Familie eines anderen „erlauchten Herrscher“ gehandelt hätte? Anschaulicher konnte den Bewohnern des Kreises Esch kaum noch vorgeführt werden, was es damit auf sich hat, wenn die bürgerlichen Zeitungen, Parteien, Katakoren um anlässlich des Volksentscheids das Geschrei erheben: Man dürfe den Fürsten ihr „Eigentum“ nicht nehmen, das verlicke gegen alle göttliche und menschliche Ordnung. Im bürgerlichen Rechtsstaat ist der arme rechtlos, das Recht besteht nur für Kapitalisten, Grundbesitzer und Fürsten.

Der Lohnzettel einer Landarbeiterin

Was möcht ihr den Fürsten geben?

Rittergut Rembald.

Name	
Lohn vom 17. bis 28. April 1926	11 Mk. 50
Wochenlohn, 50 Stunden a	8 Mk. --
Abzüge:	
Krankengeld	0,06 Mk.
Invaliden-Verl.	0,25 Mk.
Kautions	1 -- Mk. --
Summa	6 09

Der obige Lohnzettel beweist die Lage der Landarbeiterinnen in Thüringen. Der Rittergutspächter Braun in Rembald hält sich keine Arbeiterinnen aus der Umgegend, trotz der großen Erntelosigkeit in Thüringen, sondern läßt sie aus Schlefien kommen, um sie mit allem Raffinement auszubeten.

Die Vermittlungsstelle für schlesische Landarbeiterinnen nach Thüringen ist in Breslau. Den Mädchen werden eine Menge Verprechungen gemacht und dadurch der Mädchen die Unterschrift unter einen Kontrakt abgekauft. Die Mädchen wissen überhaupt nicht, was sie unterschreiben, haben auch keinen Kontraktabschluss in Händen.

Im Deputat erhalten die Mädchen wöchentlich 1 Pfund Erbsen, 1 Pfund Reis, 1 Pfund Gries, 3 Pfund Mehl, 7 Pfund Brot, 1/2 Liter Milch täglich, 1 Pfund Butter wöchentlich und 25 Pfund Kartoffeln wöchentlich. Das versprochene Pfund Fleisch wird nicht geliefert. Feuerungsmaterial erhalten sie auch nicht. Die gelieferten Kartoffeln waren so schlecht, daß man sie als menschliche Nahrung nicht ansprechen darf. Beim Kochen sinken sie aus dem Topf.

Als die Mädchen auf Gut Rembald den Kontrakt lesen wollten, weil die zugesicherten Bedingungen nicht eingehalten wurden,

alarmierte der Rittergutspächter die Polizei, ließ ein Feldjäger ankommen, und der Pächtermeister holte die Gepächte der beiden Mädchen vom Pachthof wieder ab und beschlagnahmte die Sachen.

Die Mädchen selber wurden zunächst auf die Polizeiwache nach Gotha gebracht. Auch das Kautionsgeld behält der Rittergutspächter Braun zurück.

So geschahen in Thüringen, wo Regierung und Richter den vielen kleinen Fürsten fünf Hunderte von Millionen Reichsmark, Schlösser, Parken und Güter auf Kosten des arbeitenden Volkes in den Schatz werfen. Die vollgestellten Rittergutspächter aber drücken die Landarbeiter, wenn sie am 20. Juni für die Entwertung der Fürsten Timmen, auf die Straße zu werfen und Bölen zu holen. Diese Leute sind aber modernen Ständen-kämpfer wissen genau, warum sie für die Ansprüche der Fürsten einstehen. Jeder Landarbeiter muß deshalb wissen, was er am 20. Juni zu tun hat.

Für die Fürsten 2,6 Milliarden, für die Stahlhelmführer das Auto

Kundschreiben 26 des Eisenherz Stahlhelms.

Mein Bruderorgan, der „Klassenkampf“, Halle, schreibt: Auf den Reaktionsstich kommt ein Kundschreiben vom Stahlhelm, das von Förster und Kroske unterzeichnet ist, gewahrt das den Stahlhelmmittelgliedern Anweisung gibt, wie sie beim Volksentscheid gegen den Fürstentum zu verhalten haben. Es heißt da wörtlich:

„Gibt jeder Stahlhelmer nicht hin und laßt dabei, daß dieser in die wie möglich auch andere tun. Die lebhafteste Propaganda gegen diesen Rechtsbruch hat einzuleiten. Scherzhaft gibt es diesmal nicht, dagegen hat der Schwitzer Dank im Wahllokal große Bedeutung. Dergleichen das Aufstellen von Posten vor dem Wahllokal, die aufrecht und abhaltend vom Wahllokal wirken sollen. Abgabe des Stimmzettels ohne jegliche Eintragung auf diesem gilt als ungültige Stimme. Dieses gilt nur für weniger aktuelle Leute.“

„Schmerzlich, d. h. Spitzdienlich, sollen also die Stahlhelmmittelglieder leisten, um einerseits die Wähler festzustellen, andererseits „aufklärend“ für den Raubzug der Fürsten zu wirken. Das gesamte werktätige Bevölkerung, die zu den Wahllokalen geht, wird die Pflicht haben, diese Spindel aus den Wahllokalen aus den Wahllokalen so zu entfernen, daß ihnen ein Wiederankommen grundsätzlich verfallen wird. Bezeichnend für die eigene Unfähigkeit ist, daß die Stahlhelmführer damit rechnen, daß eine Anzahl ihrer Mittelglieder doch zur Wahl gehen wird, und es wird ihnen plausibel gemacht, wie man zur Wahl gehen kann und sich dabei die Wahl dadurch annulliert, daß man weder in der „Ja“- noch in den „Nein“-Kreis ein Kreuz setzt. Wir können aber den Stahlhelmführern verraten, daß diejenigen Mitglieder, die dieser Organisation angehören und die zur Wahl gehen, sich nach den Vorschriften ihrer Stahlhelmführer richten werden, sondern ihre Kreuze in den „Ja“-Kreis setzen und damit demonstrieren, daß sie gegen den Fürstentum sind. Wie nämlich der einzelne abgestimmt hat, das kann kein noch so gut organisiertes Spitzdienlich der Stahlhelmer kontrollieren, da die Wahl geheimlich abgeht.“

Das Kundschreiben enthält gleich nach den Anweisungen über den Volksentscheid eine erste Mahnung, daß die Stahlhelmmittelglieder endlich den Beitrag abführen sollen, damit die Stahlhelmführer Kreuze und Briefe sich ein Auto anschaffen können. Es heißt da wörtlich:

„Zur Aufhebung der Waffensanktionen für das Stahlhelmsystem ist es jetzt noch kein Pfennig eingegangen, auch von den Ortsgruppen nicht, die sich in der Besprechung am 14. 2.

2,6 Milliarden Mark und 500 000 Hektar Land fordern die Fürsten



Dem landarmen Kleinbauer, der wegen Ernteschäden keine Steuern nicht zahlen kann, nehmen Marx und Hindenburg die letzte Kuh.



16. Juni 1917: Erster Urussischer Rätekongress in Petrograd. — 1889: Kamenew, Präsident des Allruss. Rates der Arbeit und Verteidigung in Moskau geboren. — 1871: Stenka Razin, Führer der aufständischen Kosaken und Bauern, in Moskau enthauptet.

Wacht aus den Schlössern Jugendheime!

(Jungarbeiterkorrespondenz)

Am Montag demonstrierten gemeinsam die Genossen der SWJ und R.V. Aikstadt für den Volksentscheid. Welt über 100 Jugendliche beider Organisationen waren erschienen. Gegen 6.15 Uhr bewegte sich der Zug vom Fischplatz nach der Niemanns-, Weitzner- und Grüne Straße dem Schützenplatz zu. Die Hottgepöbeln Kumpflieder des RFB-Lambourzuges wechselten sich ab mit den Rufen der Jugend: Heraus zum Volksentscheid am 20. Juni! Stimmt mit Ja!

Auf allen Plätzen, die die Demonstranten berührten, wurde haft gemacht und nachdem der Lambourzug ein Stück gepöbeln, an die sich zu Hunderten Versammelten Arbeiter kurze Ansprachen von den Genossen Koch (SWJ) und Spengler (R.V.) gehalten. Stürmische Beifallrufe löste der an der Spitze des Zuges tragende Gel aus. Ein schwarz-weiß-rotes Schild an seiner Brust veränderte: „Ich bleibe am 20. Juni zu Hause“. In begeisterten Zusammenfall sich die Symphonie der den Zug begleitenden Arbeiter fand. Kein Fausthieb wagte sich zu zeigen. Die Straßen gehörten der revolutionären Jugend! Bezeichnend ist, dass der Zentralvorsitz der SWJ die Gruppen der SWJ vor gemeinsamen Demonstrationen warnte (!) und sie aufmerksam machte, daß sie sonst „die Konventionen zu tragen hätten“. Wir sind überzeugt, daß die SWJ-Genossen erkannt haben, welche Stärke in dem gemeinsamen Handeln liegt. Als die Kundgebung aufgelöst wurde, übertrugen alle Jugendgenossen den Wunsch, recht bald wieder gemeinsam zu demonstrieren.

Gemeinsame Jugend-Demonstration auch in Griefen

Wie wir erfahren, haben die Gruppenleitungen des Kommunistischen Jugendverbandes und der Sozialistischen Arbeiterjugend eine gemeinsame Demonstration für den Volksentscheid beschlossen. Diese findet nicht wie ursprünglich angefangen, heute Mittwoch, sondern Sonnabend, den 19. Juni, statt. Startplatz 5 Uhr nachmittags Holandplatz.

Auch eine „Einheitsfront“

Am Sonnabend, den 12. Juni, fand vor geladenen Gästen eine Filmvorführung „Einweihung der Jugendburg Hohndorf“ im U.L. statt. Eröffnet wurde die Vorführung bei halbgelutetem Kino durch den Kinderchor einer Dresdner Volkshochschule. Die Ansprache eines älteren Herrn begann folgendermaßen:

„Vor den Toren dieser Burg soll das vergessene sein, was uns draußen im Alltag trennt. Die Jugend, die wandert, muß, wenn sie in der Woche in der Großstadt steht, Erholung haben. Diese findet sie in den Jugendhöfen, zu denen als die schönste Burg Hohndorf gehört. Entschuldig wehnen während der Einweihung die schwarz-weiß-roten, schwarz-rot-goldenen und roten Wimpel der Jugend nebeneinander.“ (Witzlich „erhebend“!)

Der Film selbst brachte neben einigen gelungenen Naturaufnahmen u. a. auch den Festzug der Jugend. Auch hier die „Einheitsfront“. Die Deutschen Turner, die Freizeitsportler mit der Soj. Arbeiterjugend. Am Schluss der Vorstellung großer Beifall.

Für die revolutionäre Jungarbeiterfront aber gilt folgendes: Erst wenn das Proletariat die Macht in den Händen hat, dann werden wir von Erholung der arbeitenden Jugend sprechen können. Nicht wie einige Phantasten sagen, an einem Sonntag in der Reihe von sechs schweren Arbeitstagen, sondern nach einer freigelegten proletarischen Revolution. Bis dahin aber kann es nur ein geben: Kampf der bürgerlichen Organisationen. Jungarbeiter, helft mit am ersten Schritt! Alle Kräfte mobil gemacht für den freigelegten Volksentscheid! Das kann nur im schärfsten Kampf gegen die Organisationen der Jugendkinder gegeben.

Note, proletarische Einheitsfront gegen schwarz-weiß-rot-gelb!
Das muß die Parole der revolutionären proletarischen Jungarbeiter auch im Lager der SWJ sein!

Alle kranken und schwächlichen Personen in Dresden-Aikstadt, die durch Fieber und Arbeiterfieber am Sonntag zum Abkündigungsort gebracht werden wollen, senden sofort ihre genaue Adresse an das gemeinsame Agitationslokal der R.V. und SWJ: Arbeiterwohnheim Aikstadt, „Ritzbräu“, Güterbahnhofstr. 10.
Volkshochschule, Volkstanzgruppe Ernst Ritzke:
Mittwoch, den 16. Juni, fällt der Kursus aus. Nächster Abend: Mittwoch, den 23. Juni.

Erneute Unwetterkatastrophe

Die neuankommenden Gewitter haben wiederum in der Dresdener Umgebung großen Schaden angerichtet. Ein dreizehnter Bewohner des Gottliebshauses schreibt uns darüber:

Am Sonntag, den 13. Juni, in der 10. Stunde entluden sich über das Bahnhofs-Gottliebshaus mehrere schwere Gewitter. Witterungsartig brach der Regen, innerhalb weniger Minuten lag das Wasser der Gebirgsbäche um circa 1 1/2 Meter; fast sämtliche Verkehrswege standen sofort unter Wasser und waren infolge der verheerenden Geschwindigkeit, mit der die Wassermassen zu Tal stürzten, völlig ungangbar. Infolge des Gemitters hatte man von Seiten der Lichtzentrale das elektrische Licht angeordnet. Die Wohnungen sowohl als auch die Straßen waren demzufolge völlig in Dunkel gehüllt. Infolge der überraschenden Verfrachtung, mit der das Unwetter niederging, war ein großer Teil der Bewohner, die bereits im tiefsten Schlafe lagen, lebensgefährlich bedroht. Durch die unvorhergesehen herabfallende Föhnwinde und den Umstand, daß von der vorherigen Katastrophe die bis zu einem halben Meter aufgeschwemmten Wege fast ungangbar waren, wurde die Arbeit der hilfsbereiten Bewohner für die bedrohten Nachbarn ungemein erschwert. Selbst in Wohnungen hoch am Berge stand das Wasser im Nu tiefer, Menschen und Haustiere bedrohend. Eine degreife Antreibung herrschte unter den Einwohnern und dabei wurde auch der höchsten Regierungsmacht Schmeißel zugesandt. Alle Eingaben der dortigen Einwohner und Behörden sind seitens der zuständigen Instanzen bisher ungehört verhallt. Mehrzählige Antelephonen der Lichtzentrale um Herbeischaffung von Licht dient infolge der vorläufigen räumlichen Anlage in der dortigen Gegend natürlich unbenutzt. Angesichts der herrschenden Arbeitslosigkeit, von der auch noch ein großer Teil der dortigen Einwohner betroffen ist, läßt die jetztwährende Finanznotlage der dringend notwendigen Sicherungsarbeiten von Seiten der Behörden bei allen Einwohnern eine beständige Empörung aus. Wie die stielgeprohene Sozialorg des Staates bzw. der Behörden ausseht, charakterisiert folgender Bericht:

In Kleinrotz schlug der Blitz in eine Scheune, die völlig niederbrannte, in Wartenberg in ein Wohnhaus, das ohne den lauders größeren Schaden gerettet werden konnte, indem hilfsbereite Einwohner das Feuer löschten. Verschiedene Feuerwehren der Umgegend wurden infolge der Feuers- und Wassergefahr alarmiert. Die Spritzen wurden herausgezogen, die Pferde angepöbeln, da kam die telefonische Mitteilung: „Schicht, Weg zum Wasser bedroht für Herde bedenklich. Der Weidner, der nur die Fahrt besah, erhielt, spannte seine Lohndaten Tiere aus, weil ihm ein aufstrebender Verlust nicht ersetzt wird. Ehe man nun in der Nacht ein Auto herbeischaffte, wurde natürlich die gedachte Rettungsarbeit wesentlich verzögert.“
Solche Zustände sind natürlich nicht dadurch zu beheben, daß man teffemehaler, so wie die patriotischen Verbände a la Junado, die vertriebenen Gärten verrichten hilft, sondern hier sind andere Maßnahmen am Platz. Dies haben auch die Kleinbauern begriffen und die angebliche „Hilfsarbeit“ dankend, aber bestimmt abgelehnt. Daß diese Stoppelarbeit medios ist, zeigte sich deutlich, am Sonntag früh bei schönem Wetter werden die Schäden notwendig ausgebessert und nach wenigen ist die aufgebraute Arbeit und das geopferte Material von den Naturgewalten zerstört und damit nutzlos vergeudet. Durch diese hässliche Lasten sind natürlich die Betroffenen doppelt geschädigt, und

Du bist für Fürstenernteigung

Besteile am 20. Juni
Dein Kreuz in das
linke Feld, das
bezeichnet ist mit „Ja“



Soll der im Volksbegehren verlangte Entwurf eines Gesetzes über Enteignung der Fürstenerntigen Gesetz werden?

gerade der geldarmen Bevölkerung des bedrohten Landstriches ist durch solche Kinderleihen, wie es hier z. B. der Junado leistet, nicht zu helfen.

Wer entschädigt die Arbeiter, die mit Mühe ihr Stütchen in Schutz halten, jetzt von einem Trimmerhaken (Fischer) vor die Kleinbauern und Bäuerlein, die an ihrem Häuschen schweren Schaden gelitten? Wer trägt den Betriebsausfall, den die Industriearbeiter infolge der Verdrängung, der die Eisenbahn so anstandslos ausgesetzt ist, erleiden?

Hier sind Maßnahmen unbedingt erforderlich, die solche verheerende Schäden für die geldarme Bevölkerung in Zukunft unmöglich machen. Maßnahmen die einem großen Teil Erwerbslosen Lohn und Arbeit bieten. Die Steuerzahler haben ein Anrecht auf Schutz vor solchen Unwetterkatastrophen. Geldmangel? Entzignet die Fürsten und Jhranten den Volksstaat ein, dann Teilhaber und andere lebenswichtige Anlagen. Das allein kann Wiederholungen dieser Katastrophen verhindern.

Der anhaltende, stürmende Regen hat zu einer gefährlichen Verschärfung der Lage der bedauernswerten Bewohner der bedrohten Gegend geführt. Es wird Zeit, daß der Landtag Stellung nimmt zu den notwendigen Maßnahmen zur Verhütung weiterer Katastrophen und zur Sicherung der Existenz der Betroffenen.

Radeberg. (Hohwasser.) Das Unwetter der letzten Tage hat die sonst friedliche Rade zu einem reisenden Strom werden lassen. Durch verheerende Wolkenbrüche in der Umgebung schwall der Fluß in den geliebten Abendstunden in bedenklicher Weise an. Bereits um 7 Uhr zeigte der Fluß einen Stand von 3,10 Meter Höhe an. Die Uferanleger waren demnach gefährdet, so daß die Feuerwehr in verlustreichen Weise zur Hilfeleistung herangezogen werden mußte. In den heutigen Morgenstunden war nur ein leichtes Fallen des Wassers zu verzeichnen.

Radeberg. Die Ausschaltung an der Sozialstation Nr. 1 bis 640 erfolgt Donnerstag, den 17. Juni, nachmittags von 1.30 bis 3.30 Uhr Markt 18. — Die Ausschaltung an der Kleinrentner Nr. 641 bis 1000 erfolgt gleichfalls Donnerstag, den 17. Juni, nachmittags von 1.30 bis 3.30 Uhr Markt 18.

Dorfheim. Den Zeitungslesern dürfte die Dorfheimer Zustände, die wie am 15. Mai 1926 in der „Arbeiterstimme“ aufgezogen in Erinnerung sein. Ein neues Stück anderes schmerzlichen Bürgerleidens schließt sich jetzt dem ersten würdig an und verdient die Bekanntheit. Proletarisches! Der Bericht, den wir drucken, mischt Staub auf, und ein R.V.-Mann, der mit unserem Bericht absolut nichts zu tun hatte, soll die Suppe auslöffeln. Genosse Schinke ist seit Januar erwerbslos, Familienunterstützung und wünschte bei den Straßenaufräumarbeiten der Gemeinde beschäftigt zu werden. Dies wurde ihm aus dem Bürgermeisteramt abgelehnt und er sollte beschuldigt werden, was aber nicht geschah. Nach drei Tagen geht Genosse Sch. hin, um sich über die Arbeitsmöglichkeit zu informieren und um ja den Anschluss nicht zu verpassen. Gen. Sch. mußte aber die Wahrnehmung machen, daß die Ausbesserungsarbeiten bereits vorgenommen worden waren. Der Herr Bürgermeister war selbst ungen. Sch. wurde sofort vorstellig, und darauf wurde ihm der höflichste Bescheid erteilt, daß er im Verdacht stünde (wohl beim hohen Rat), den Dorfheimer Bericht in die „Arbeiterstimme“ gedruckt zu haben, und derartige Besuche könnten laut Beschluss in der Gemeinde nicht befristet werden, weil sie mit den gezahlten Löhnen nicht aufrechten wären. Genosse Schmale machte den Bürgermeister darauf aufmerksam, den Bericht in der „Arbeiterstimme“ richtig zu lesen, worin zu ersehen ist, daß derselbe von Parteigenossen gebracht wurde. Er sei politisch organisiert. Hierauf wurde Sch. ganze acht Tage beschuldigt, andererseits hatte er Arbeit bei Dresden in Aussicht und mußte aus dem Grunde am Montag vormittag von der Arbeit wegstehen, was er jedoch vorher dem Straßenmeister meldete. Montag mittag bekam Sch. den Vorstoß auf Befehl des Herrn Bürgermeisters. — Wer hat denn eigentlich denartige Beschlüsse in der Gemeinde gefaßt? Was ist das nicht der Herr Bürgermeister selbst? Nach Erkundigungen, die wir einzuholen, ist den Arbeitervertretern ein derartiger unethischer Beschluß nicht bekannt. — Arbeiter, lernt hieraus, wachst es nicht, wenn ihr euch verpöbeln und euch mit den Bürgerlichen an einen Tisch setzt und dort mitbestimmt, auf zurechtweisen zu schimpfen. Jetzt ihnen erstmalig am 20. Juni, sowie bei den kommenden Wahlen, daß ihr nicht müßig seid, euch zum Vorgehen der Fraktion machen zu lassen. — Ein großer Verdienst hat sich unser Bürgermeister

insofern noch erworben, daß er am Sonntagmorgen durch einen Schulklassen ein angebetetes Volksentscheidverbot entlassen ließ. Arbeiter von Dorfheim, nun erst recht alle Stimmen am 20. Juni für den Volksentscheid! Stimmt mit „Ja“ gegen die Fürstenernte!

Seiffenensdorf. (Der Haushalplan) Der Entwurf in der Tagesordnung der letzten Gemeindevorstandssitzung stellt die fahrlässige Fraktion einige Anfragen, auch liegt ein Dringlichkeitsantrag der kommunistischen Fraktion über Wohnungsangelegenheiten vor. Dieleiben werden am Schluss der Sitzung beantwortet. — Als erster und einziger Punkt wurde der Haushalplan 1926/27 zur Beratung. Er weist einen Bedarf von 955 123 Mark auf, es sind aber nur 845 483 Mark Deckungsmittel vorhanden und damit ein Fehlbetrag von 109 640 Mark außer der 170 000 Mark herangezogenen schwebenden Markausgaben. Genosse Simm erklärt zum Haushalplan, daß letztere Fraktion jeden Abschnitt unter die Lupe nehmen wird und am Schluss der Beratung in jedem Einzelfall ihre Konsequenzen ziehen wird. Beim Abschnitt Verwaltung erklärt man allgemein, daß dieser Apparat zu kostspielig ist. Es muß in Zukunft mehr gespart werden. Zum Abschnitt Wohnungsgewinn erklärt man, daß Gen. D. h. den Standpunkt der kommunistischen Fraktion dahingehend bekannt, daß auf Grund des Mietausweisesystems nicht mehr soviel Arbeit vorhanden ist und der Aufwand deshalb beträchtlich höher ist. Er verlangt Vorkrische zugunsten der Wohlfahrt. Dieser Punkt wird daher von den Kommunisten abgelehnt. Unter Tiefbau verlangt Gen. Simm, daß man diese Arbeiten in eigener Regie vornehmen soll, aber im Interesse der Erwerbslosen, die dadurch Arbeit haben können, andere Fraktion dieses Kapitel an. Es sind umfangreiche Pflasterungen, Schließungen und Straßenbauten geplant. Beim Abschnitt Anlagen und Plätze sind angeordnet, daß im Jahre 1900 Mark mehr eingelegt. Genosse D. h. fragt den Bürgermeister, ob hier nicht die Frage des Kriegereinsatzes dahintersteht. Er bekommt keine nähere Auskunft. Das Kapitel wird daher von der kommunistischen Fraktion abgelehnt. Unter Kapitel Hochbau erklärt Gen. D. h. Solange man sich nicht für die kommunale Baumeile entschließen kann, denn es sind wieder 150 000 Mark aus der Kreisfinanz und Darlehen zu privaten Bauzwecken verwendet worden, lehnt die kommunistische Fraktion diesen Abschnitt ab. Weiter werden dann die Haushaltspläne des Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerkes einstimmig angenommen. Gen. Simm warnt aber, daß in Zukunft mehr Mittel für die Verbilligung von Strom und Licht bereitgestellt werden. Kapitel Schulwesen wird einstimmig angenommen. Kapitel Wohlfahrtspflege bringt erregte Auseinandersetzungen mit den Bürgerlichen und dem Bürgermeister. Genosse Simm verlangt im Interesse der Kinderernte, daß die Volkshochschule, daß die Rechnungen Kinderernte und Verbilligung für Erwerbslose in ihrer vollen Höhe wieder eingelegt werden. Unter Fraktion wird es nicht dürfen, daß hier Abträge irgendwelcher Art vorgenommen werden. Wenn auch diese Art Ersparnisse gemacht werden sollen, so zeigt dies nur das wahre Gesicht der kapitalistischen „Wohlfahrt“. Der Bürgermeister schreitet als Anwalt der Bürgerlichen kämpft wie ein Löwe gegen die Auffassung der linken Seite. Mit allerhand Winkelzügen und Kompromissvorschlägen versucht er eine ihm angenehme Lösung zu finden. Bescheidenheit für die Bürgerlichen war es, daß sie sich bei diesem Punkt in einigen Schritten hielten. Nach langem Hin und Her stellt dann der SWJ-Vertreter A. Jentsch den Antrag, die 200 Mark für Kinderernte wieder einzulegen, desgleichen soll Gen. D. h. den Antrag, das Kapitel Aufwand für Verbilligung in Höhe von 2400 Mark wieder heben zu lassen. Dieser geht bei dem Bürgermeister ein Gefächle los, um diese Anträge zu ignorieren. Nachdem noch der SWJ-Vertreter A. Jentsch energisch gegen dieses geschäftswidrige Verhalten des Bürgermeisters protestiert hat, werden die beiden Anträge mit Stimmenmehrheit angenommen. — Nun geht es um ein was, was die Seiffenensdorfer Arbeiter für alle Jahre merken müssen. Der Fraktionsvorsitzende der Bürgerlichen, Oberlehrer J. J. J., erhebt sich und erklärt: „Wenn auf diese Weise der Fehlbetrag hochgezogen werden soll, wird er gegen das nächste Kapitel, Erwerbslosenunterstützung und Unterweisung, stimmen.“ Gen. Simm geht mit dieser provokatorischen Erklärung J. J. J. hart ins Gesicht und erwidert dafür einen Ordnungsruf. Bei der Abstimmung stimmt auch wirklich der pensionierte Kinderernte gegen diesen Punkt. Allgemeine Beratung und Enttaltung von Seiten der Linken wird ihm entgegengebracht. Bei der Gesamtstimmung über den Haushalplan stimmen wir mit Ausnahme der Abschnitte Wohnungsgewinn, Anlagen und Plätze, Bauamt und Hochbau für den Haushalplan. — Es wird nun in die Befragung der Fraktionen der Fraktionen eingetreten. Genosse D. h. begründet den Antrag. Er führt aus: Daß in unserem Ort die Wohnungsgewinn groß ist, weil ein jedes Kind, daß aber solche Fälle vorhanden sind, wie viele zwei von ihm jetzt zu stützenden, hätte man nicht geglaubt. Er verlangt nach dem Wortlaut des Antrages, daß diese beiden Fälle bis zum 1. Juli erledigt werden müssen, andernfalls wird für seine Fraktion sofort an die nächste Instanz wenden. Der erste Fall: Die Wohnung der verm. Frau Wenzel in Hause Nr. 379 muß unbedingt für den Hausbesitzer Hauffig, welcher eine 15köpfige Familie hat, freigegeben werden. Dieser Fall beschäftigt die Wohnungsgewinn seit 1921 und hat noch keine Erledigung gefunden. In einer Kammer, die sich direkt unter dem Dach befindet, wohnen 15 Personen. Ein Mitglied der Familie liegt jetzt auf Kosten der Gemeinde im hies. Krankenhaus in Jitzau. Ein anderes soll folgen. Alle diese Enttaltungen sind laut ärztlichen Zeugnis auf das Wohnungsgewinn zurückzuführen. Der zweite Fall: Frau Hausbesitzer Heinrich Nr. 418, Oberdorf, lampiert die Familie in der Haushaltr. Als Schlafraum gilt der Bodenraum. Die beiden Fälle haben die kommunistische Fraktion beschäftigt und diese wird nicht locker lassen, ehe nicht andere Verhältnisse eingetreten sind. Nach laudensamen Erklärungen des Bürgermeisters und des SWJ-Mannes Kranz erklärt sich das Kollektiv als „nicht zuständig“, darüber zu entscheiden, und lehnt mit den Stimmen der Bürgerlichen und einiger Sozialdemokraten den Antrag ab. Es folgt die übliche Dunkelkammer.

Rundfunk
Donnerstag, den 17. Juni:
Rundfunk für Unterhaltung und Belehrung, 10.05 Uhr: Verkehrs- und Wetterbericht, 10.15 Uhr: Was die Zeitung bringt, 11.45 Uhr: Wetterdienst und Voraussage (Deutsch und Esperanto) der Wetterwarten Dresden, Radeberg, Weimar, 12 Uhr: Mittagsmusik auf der Pfeifflöhenola, 12.55 Uhr: Kauter Zeitzeichen, 1.15 Uhr: Presse- und Börsenbericht, 3-4 Uhr: Drahtübertragung aus Berlin (Deutsche Welle), 5-6 Uhr: Spogischer Rundfunk des Zentralinstituts, 3 Uhr: Professor Ansel und Oberlehrer Westermann: Einheitsfront, 3.55 Uhr: Eine von Litz, Leiterin der Jugendgerichtshilfe, 4.15 Uhr: Mitteilung der Jugendgerichtshilfe bei der Durchführung der gerichtlichen Maßnahmen, 4.30-5.15 und 5.30-6 Uhr: Kommunitasanzert des Leipziger Rundfunkvereins, Dirigent: Hilmer Weber, — Ausfall der Einweihung des neuen Senders in Leipzig, 6.30-8 Uhr: Vorträge: Prof. Dr. Ragner-Gemmitz, Radio-Wirtin, Prof. Dr. Gau; Jading-Erklärungen und ihre Befämpfung, Oberingenieur W. Schaeffer-Berlin; Der Neue Leipziger Sender, 8.5 Uhr: Einheitsfront, Dirigent: Hilmer Weber, 9.30 Uhr: Sinfoniekonzert, Dirigent: Hilmer Weber, 10.30 Uhr: Vorträge und Sportfunk, ab 10.30 Uhr: Funktulle.

Voraussetzliches Wetter am 17. Juni (Donnerstag): Zunächst heiter, trocken, nachts etwas kühl, tagsüber etwas wärmer. Später Teilwolk, Gewitterbildungen, teilweise Regen.
18. Juni (Freitag): Wolkig, teilweise aufhebend, mäßig warm, Regenfälle, viel Gewitter.

Verlag: „Arbeiterstimme“ — Druck: „Pewag“-Druckerei Dresden.
Verantwortlicher Redakteur: Wille Schauder, Jitzau.

C

Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter und Beamte in dem Verbreitungsbezirk Dresden

C

COSWIG		MEISSEN		GROSS- und KLEIN-ZSCHACHWITZ	
Johannes Deum Spezialgeschäft für Herren- und Frauen-Bekleidung 21419	Möbel nur bei Borhardt Thurgasse 31 21377	Erntt Schwertner-Bilsner 21358	Fahrräder, Motorräder Reparaturwerkstatt OTTO GRABS Neugasse, Ecke Nicolaisteg 21302	Alfred Helm, Fleischwaren empfehlen feine Fleisch- und Wurstwaren 21307	Gasthof Groß-Zschachwitz ARNO ALSCHNER 21293
Roßschlächterei Alfred Bauer 21420	Lebensmittelhaus Burgstraße 23 empfehlen Wurstwaren, Metzler-Hindefleisch, sowie alle anderen Fleisch-, Wurst- und Kolonialwaren 21312	Herrnbeleidigung R. Deiwandtschiff 21309 Baderberg 3 Baderberg 5	Kaulhaus Schocken Vorteilhafteste Bezugsquelle für sämtliche Bedarfsartikel 21317	Gasthof Groß-Zschachwitz ARNO ALSCHNER 21293	Schachwitzer Mühle empfehlen gutes Brot und Backwaren, sowie 1. Mehl- und Getreidemehl 21295
Schuhreparatur in 1 Tag Schuhreparatur und Lederarbeiten Goswiger Lederhandlung Max Ritter, Dresden Straße 56 21421	Hugo Dietrich Leder-Handlung Gerbergasse 13 21353	Central-Drogerie Photo-Handlung B. Knauth Nachflg. 21314	Emil Dietrich Nachf. Kurt Schulze, Schuhwarenmeister Meißen, Markt 8 Schuhwaren aller Art Eigene Reparaturwerkstatt 21316	LEBENSMITTELHAUS Arthur Prasser 21306 Pirnaische Straße 13	Modellwarenhaus M. Walter 21308 Inh. Georg Westreicher
Molkerei Berger 21422	Garderoben- u. Wäschegeschäft Marie Schuster 21301 Kaiserstraße 21, I.	B. Schuster, Schenke Schuhwaren aller Art Hals-, Gerb- und Leder-Handwerk Schuhe, Schuhe, Schuhe u. Schuhe 21310	Cl. Plau, Inh. E. Schmidt Kolonialwaren / Spirituosen 21315	HEIDENAU I und II	Molkerei Kempe Bismarck-, Albert-, Dohnaische Straße Tägl. frische Milch, Sahne, Butter und sämtliche Molkereiprodukte 21305
DORA PANIG Konfektion und Wäsche Kurfürstenstraße 9 21423	Richard Rüdiger Kolonialwaren, Spirituosen Tabak, Zigarren 21371	Kaffee-Rösterei Richard Weder 21303 Meißen, Hahnemannplatz 2	Molkerei Meißen s. G. m. und H. Robert-Kurtz-Straße 7 21306	Molkerei Kempe Bismarck-, Albert-, Dohnaische Straße Tägl. frische Milch, Sahne, Butter und sämtliche Molkereiprodukte 21305	Bernhard Wünsche Fahrräder / Nähmaschinen Große Reparatur-Werkstatt 21309
Anton Senger 21424 Kaffee - Kolonialwaren Spirituosen Dresdner Str. 24 Dresdner Str. 24	Musikhaus Gustav Häbler Martinstraße 1 21314 empfehlen Musikinstrumente aller Art Saiten - Musikalien	Schweizerhaus Meißen Vereinszimmer, Gesellschaftssaal, Kegelbahn 21304	Schuhhaus „Afrana“ Friedberggasse 10 21306	Paul Leupold 21300 Galanterie- und Kurzwaren, Haus- und Küchengeräte Dresdner Straße 8 / Telefon 8640	Paul Kleber 21415 Fahrräder und Nähmaschinen Elektr. Anlagen, Reparaturen
ADLER-DROGERIE Coswig, Bez. Dresden 21418 Drogen, Farben, Sämereien	Emil Glück Nachf. Albin Göpfert 21378 Kolonialwaren, Spirituosen	Richard Bennewitz Nachf. A. BENNEWITZ Drogen - Sämereien 21307 Fabrikstraße 2	BRAMSOCH - 1860 - Korn Liköre - Zigarren 21308 Paul Fiedler, Kleinmarkt 4	TRIEBISCHTAL	Restaurations König Thaistraße 21376
WEINBOHLA	H. Augustal, Meißen-R. Zschellauer Straße 4 21379 Seifen- u. Lederwaren-Haus	Günther Junck 56 Hauptstraße 56	WALTER RICHTER Meißen-Triebischtal, Schützenstraße 5 Kolonialwaren 21300	Restaurations König Thaistraße 21376	Elektrische Anlagen jeder Art Alfred Hirsch 21376 Thaistraße 76
Zigarrenhaus Max Böhrlisch Selbstgefeuerte Qualitäts-Grüchtlweine, Spez. schwarze Johannisbeere und Erdbeere 21425	Rudolf Thieme Neugasse 29 21374	Alpina-Ähren Fritz Gode 21311 Gibstraße 15 Gibstraße 15	Zigarrenhaus Schubert an der Thaistraße 28 an der Thaistraße 28	Restaurations König Thaistraße 21376	Elektrische Anlagen jeder Art Alfred Hirsch 21376 Thaistraße 76
Paul Zahn Lebensmittel Hauptstraße 56 21426	Emil Glück Nachf. Albin Göpfert 21378 Kolonialwaren, Spirituosen	Siegfried Heinemann Putz-, Manufaktur-, Weiß- und Wollwaren 21313	WALTER RICHTER Meißen-Triebischtal, Schützenstraße 5 Kolonialwaren 21300	Restaurations König Thaistraße 21376	Elektrische Anlagen jeder Art Alfred Hirsch 21376 Thaistraße 76
Lebensmittel-Geschäft Hans Lucas, Kaiserstraße 8a 21427	Richard Bennewitz Nachf. A. BENNEWITZ Drogen - Sämereien 21307 Fabrikstraße 2	Richard Tschkschwitz Spedition u. Möbeltransport Holz-, Kohlen- und Pausage-Handlung 21225 Hauptstraße 49/50 Telefon 662	WALTER RICHTER Meißen-Triebischtal, Schützenstraße 5 Kolonialwaren 21300	Restaurations König Thaistraße 21376	Elektrische Anlagen jeder Art Alfred Hirsch 21376 Thaistraße 76
Hugust Reinhold Herrenartikel, Tricotagen, Wolle, Strumpfwaren, Hüfte 21428	Richard Bennewitz Nachf. A. BENNEWITZ Drogen - Sämereien 21307 Fabrikstraße 2	Marie Heunl TISCH-, LEIN-, BETTWASCH- WOLLWAREN Neue Straße 29 21328	WALTER RICHTER Meißen-Triebischtal, Schützenstraße 5 Kolonialwaren 21300	Restaurations König Thaistraße 21376	Elektrische Anlagen jeder Art Alfred Hirsch 21376 Thaistraße 76
Modellhaus zum Pfau Großes Spezialgeschäft in Herren-, Damen- sowie Kinder-Konfektion 21429	Richard Bennewitz Nachf. A. BENNEWITZ Drogen - Sämereien 21307 Fabrikstraße 2	Georg Freie, Bäckerei Rüger Straße 6 21320 Täglich zweimal täglich gebacken	WALTER RICHTER Meißen-Triebischtal, Schützenstraße 5 Kolonialwaren 21300	Restaurations König Thaistraße 21376	Elektrische Anlagen jeder Art Alfred Hirsch 21376 Thaistraße 76
RADEBEUL	Richard Bennewitz Nachf. A. BENNEWITZ Drogen - Sämereien 21307 Fabrikstraße 2	Marie Heunl TISCH-, LEIN-, BETTWASCH- WOLLWAREN Neue Straße 29 21328	WALTER RICHTER Meißen-Triebischtal, Schützenstraße 5 Kolonialwaren 21300	Restaurations König Thaistraße 21376	Elektrische Anlagen jeder Art Alfred Hirsch 21376 Thaistraße 76
Domin Händel Schuhwaren, Reparaturen 21370	Richard Bennewitz Nachf. A. BENNEWITZ Drogen - Sämereien 21307 Fabrikstraße 2	Georg Freie, Bäckerei Rüger Straße 6 21320 Täglich zweimal täglich gebacken	WALTER RICHTER Meißen-Triebischtal, Schützenstraße 5 Kolonialwaren 21300	Restaurations König Thaistraße 21376	Elektrische Anlagen jeder Art Alfred Hirsch 21376 Thaistraße 76
Radebuler Handelsgesellschaft m. b. H. (GmbH) 21370 Roggen- und Weizenmehle Futtermittel aller Art	Richard Bennewitz Nachf. A. BENNEWITZ Drogen - Sämereien 21307 Fabrikstraße 2	Marie Heunl TISCH-, LEIN-, BETTWASCH- WOLLWAREN Neue Straße 29 21328	WALTER RICHTER Meißen-Triebischtal, Schützenstraße 5 Kolonialwaren 21300	Restaurations König Thaistraße 21376	Elektrische Anlagen jeder Art Alfred Hirsch 21376 Thaistraße 76
DIPPOLDISWALDE	Richard Bennewitz Nachf. A. BENNEWITZ Drogen - Sämereien 21307 Fabrikstraße 2	Marie Heunl TISCH-, LEIN-, BETTWASCH- WOLLWAREN Neue Straße 29 21328	WALTER RICHTER Meißen-Triebischtal, Schützenstraße 5 Kolonialwaren 21300	Restaurations König Thaistraße 21376	Elektrische Anlagen jeder Art Alfred Hirsch 21376 Thaistraße 76
Otto Schmidt 21431 Fahrräder, Nähmaschinen Reparaturwerkstatt	Richard Bennewitz Nachf. A. BENNEWITZ Drogen - Sämereien 21307 Fabrikstraße 2	Marie Heunl TISCH-, LEIN-, BETTWASCH- WOLLWAREN Neue Straße 29 21328	WALTER RICHTER Meißen-Triebischtal, Schützenstraße 5 Kolonialwaren 21300	Restaurations König Thaistraße 21376	Elektrische Anlagen jeder Art Alfred Hirsch 21376 Thaistraße 76
Sporthaus 21432 August Leissner Bekleidung, Sportartikel	Richard Bennewitz Nachf. A. BENNEWITZ Drogen - Sämereien 21307 Fabrikstraße 2	Marie Heunl TISCH-, LEIN-, BETTWASCH- WOLLWAREN Neue Straße 29 21328	WALTER RICHTER Meißen-Triebischtal, Schützenstraße 5 Kolonialwaren 21300	Restaurations König Thaistraße 21376	Elektrische Anlagen jeder Art Alfred Hirsch 21376 Thaistraße 76
Kurt Schreiber 21433 Fleisch- und Wurstwaren	Richard Bennewitz Nachf. A. BENNEWITZ Drogen - Sämereien 21307 Fabrikstraße 2	Marie Heunl TISCH-, LEIN-, BETTWASCH- WOLLWAREN Neue Straße 29 21328	WALTER RICHTER Meißen-Triebischtal, Schützenstraße 5 Kolonialwaren 21300	Restaurations König Thaistraße 21376	Elektrische Anlagen jeder Art Alfred Hirsch 21376 Thaistraße 76
Kolonialwaren Spirituosen - Weine	Richard Bennewitz Nachf. A. BENNEWITZ Drogen - Sämereien 21307 Fabrikstraße 2	Marie Heunl TISCH-, LEIN-, BETTWASCH- WOLLWAREN Neue Straße 29 21328	WALTER RICHTER Meißen-Triebischtal, Schützenstraße 5 Kolonialwaren 21300	Restaurations König Thaistraße 21376	Elektrische Anlagen jeder Art Alfred Hirsch 21376 Thaistraße 76
Paul Heinlein 21434	Richard Bennewitz Nachf. A. BENNEWITZ Drogen - Sämereien 21307 Fabrikstraße 2	Marie Heunl TISCH-, LEIN-, BETTWASCH- WOLLWAREN Neue Straße 29 21328	WALTER RICHTER Meißen-Triebischtal, Schützenstraße 5 Kolonialwaren 21300	Restaurations König Thaistraße 21376	Elektrische Anlagen jeder Art Alfred Hirsch 21376 Thaistraße 76
Schuhwarenhaus und Reparaturwerkstatt	Richard Bennewitz Nachf. A. BENNEWITZ Drogen - Sämereien 21307 Fabrikstraße 2	Marie Heunl TISCH-, LEIN-, BETTWASCH- WOLLWAREN Neue Straße 29 21328	WALTER RICHTER Meißen-Triebischtal, Schützenstraße 5 Kolonialwaren 21300	Restaurations König Thaistraße 21376	Elektrische Anlagen jeder Art Alfred Hirsch 21376 Thaistraße 76
J. Kreidner 21435	Richard Bennewitz Nachf. A. BENNEWITZ Drogen - Sämereien 21307 Fabrikstraße 2	Marie Heunl TISCH-, LEIN-, BETTWASCH- WOLLWAREN Neue Straße 29 21328	WALTER RICHTER Meißen-Triebischtal, Schützenstraße 5 Kolonialwaren 21300	Restaurations König Thaistraße 21376	Elektrische Anlagen jeder Art Alfred Hirsch 21376 Thaistraße 76
Walther Franz 21436 Haus- und Küchengeräte	Richard Bennewitz Nachf. A. BENNEWITZ Drogen - Sämereien 21307 Fabrikstraße 2	Marie Heunl TISCH-, LEIN-, BETTWASCH- WOLLWAREN Neue Straße 29 21328	WALTER RICHTER Meißen-Triebischtal, Schützenstraße 5 Kolonialwaren 21300	Restaurations König Thaistraße 21376	Elektrische Anlagen jeder Art Alfred Hirsch 21376 Thaistraße 76
KONIGSTEIN	Richard Bennewitz Nachf. A. BENNEWITZ Drogen - Sämereien 21307 Fabrikstraße 2	Marie Heunl TISCH-, LEIN-, BETTWASCH- WOLLWAREN Neue Straße 29 21328	WALTER RICHTER Meißen-Triebischtal, Schützenstraße 5 Kolonialwaren 21300	Restaurations König Thaistraße 21376	Elektrische Anlagen jeder Art Alfred Hirsch 21376 Thaistraße 76
Konfektion, Schuwaren, Möbel in bequemen Ratenzahlungen	Richard Bennewitz Nachf. A. BENNEWITZ Drogen - Sämereien 21307 Fabrikstraße 2	Marie Heunl TISCH-, LEIN-, BETTWASCH- WOLLWAREN Neue Straße 29 21328	WALTER RICHTER Meißen-Triebischtal, Schützenstraße 5 Kolonialwaren 21300	Restaurations König Thaistraße 21376	Elektrische Anlagen jeder Art Alfred Hirsch 21376 Thaistraße 76
Nitzschmann 21437 Am Bahnhof Am Bahnhof	Richard Bennewitz Nachf. A. BENNEWITZ Drogen - Sämereien 21307 Fabrikstraße 2	Marie Heunl TISCH-, LEIN-, BETTWASCH- WOLLWAREN Neue Straße 29 21328	WALTER RICHTER Meißen-Triebischtal, Schützenstraße 5 Kolonialwaren 21300	Restaurations König Thaistraße 21376	Elektrische Anlagen jeder Art Alfred Hirsch 21376 Thaistraße 76
Hermann Hofmann 21438 Wich-, Schuhwaren- und Kaffee- Handlung	Richard Bennewitz Nachf. A. BENNEWITZ Drogen - Sämereien 21307 Fabrikstraße 2	Marie Heunl TISCH-, LEIN-, BETTWASCH- WOLLWAREN Neue Straße 29 21328	WALTER RICHTER Meißen-Triebischtal, Schützenstraße 5 Kolonialwaren 21300	Restaurations König Thaistraße 21376	Elektrische Anlagen jeder Art Alfred Hirsch 21376 Thaistraße 76
NEU-SORNEWITZ	Richard Bennewitz Nachf. A. BENNEWITZ Drogen - Sämereien 21307 Fabrikstraße 2	Marie Heunl TISCH-, LEIN-, BETTWASCH- WOLLWAREN Neue Straße 29 21328	WALTER RICHTER Meißen-Triebischtal, Schützenstraße 5 Kolonialwaren 21300	Restaurations König Thaistraße 21376	Elektrische Anlagen jeder Art Alfred Hirsch 21376 Thaistraße 76
Max Richter 21439 Kolonialwaren, Spirituosen, sämtliche Haus- und Küchengeräte	Richard Bennewitz Nachf. A. BENNEWITZ Drogen - Sämereien 21307 Fabrikstraße 2	Marie Heunl TISCH-, LEIN-, BETTWASCH- WOLLWAREN Neue Straße 29 21328	WALTER RICHTER Meißen-Triebischtal, Schützenstraße 5 Kolonialwaren 21300	Restaurations König Thaistraße 21376	Elektrische Anlagen jeder Art Alfred Hirsch 21376 Thaistraße 76
BERGGIESHUBEL	Richard Bennewitz Nachf. A. BENNEWITZ Drogen - Sämereien 21307 Fabrikstraße 2	Marie Heunl TISCH-, LEIN-, BETTWASCH- WOLLWAREN Neue Straße 29 21328	WALTER RICHTER Meißen-Triebischtal, Schützenstraße 5 Kolonialwaren 21300	Restaurations König Thaistraße 21376	Elektrische Anlagen jeder Art Alfred Hirsch 21376 Thaistraße 76
Otto Mausch 21440 Aut- u. Wägenlager, Manufakturwaren	Richard Bennewitz Nachf. A. BENNEWITZ Drogen - Sämereien 21307 Fabrikstraße 2	Marie Heunl TISCH-, LEIN-, BETTWASCH- WOLLWAREN Neue Straße 29 21328	WALTER RICHTER Meißen-Triebischtal, Schützenstraße 5 Kolonialwaren 21300	Restaurations König Thaistraße 21376	Elektrische Anlagen jeder Art Alfred Hirsch 21376 Thaistraße 76
SCHMIEDEBERG	Richard Bennewitz Nachf. A. BENNEWITZ Drogen - Sämereien 21307 Fabrikstraße 2	Marie Heunl TISCH-, LEIN-, BETTWASCH- WOLLWAREN Neue Straße 29 21328	WALTER RICHTER Meißen-Triebischtal, Schützenstraße 5 Kolonialwaren 21300	Restaurations König Thaistraße 21376	Elektrische Anlagen jeder Art Alfred Hirsch 21376 Thaistraße 76
Bruno Herrmann 21441 Chemikalien, Farben, Drogen Kolonialwaren	Richard Bennewitz Nachf. A. BENNEWITZ Drogen - Sämereien 21307 Fabrikstraße 2	Marie Heunl TISCH-, LEIN-, BETTWASCH- WOLLWAREN Neue Straße 29 21328	WALTER RICHTER Meißen-Triebischtal, Schützenstraße 5 Kolonialwaren 21300	Restaurations König Thaistraße 21376	Elektrische Anlagen jeder Art Alfred Hirsch 21376 Thaistraße 76
Otto König 21442 Textilwaren Konfektion	Richard Bennewitz Nachf. A. BENNEWITZ Drogen - Sämereien 21307 Fabrikstraße 2	Marie Heunl TISCH-, LEIN-, BETTWASCH- WOLLWAREN Neue Straße 29 21328	WALTER RICHTER Meißen-Triebischtal, Schützenstraße 5 Kolonialwaren 21300	Restaurations König Thaistraße 21376	Elektrische Anlagen jeder Art Alfred Hirsch 21376 Thaistraße 76
Curt Anke 21443 Schuhwaren- lager und Repara- turwerkstatt	Richard Bennewitz Nachf. A. BENNEWITZ Drogen - Sämereien 21307 Fabrikstraße 2	Marie Heunl TISCH-, LEIN-, BETTWASCH- WOLLWAREN Neue Straße 29 21328	WALTER RICHTER Meißen-Triebischtal, Schützenstraße 5 Kolonialwaren 21300	Restaurations König Thaistraße 21376	Elektrische Anlagen jeder Art Alfred Hirsch 21376 Thaistraße 76
Molkerei- und Produktengeschäft Arthur Henker 21444	Richard Bennewitz Nachf. A. BENNEWITZ Drogen - Sämereien 21307 Fabrikstraße 2	Marie Heunl TISCH-, LEIN-, BETTWASCH- WOLLWAREN Neue Straße 29 21328	WALTER RICHTER Meißen-Triebischtal, Schützenstraße 5 Kolonialwaren 21300	Restaurations König Thaistraße 21376	Elektrische Anlagen jeder Art Alfred Hirsch 21376 Thaistraße 76
LAUBEGAST	Richard Bennewitz Nachf. A. BENNEWITZ Drogen - Sämereien 21307 Fabrikstraße 2	Marie Heunl TISCH-, LEIN-, BETTWASCH- WOLLWAREN Neue Straße 29 21328	WALTER RICHTER Meißen-Triebischtal, Schützenstraße 5 Kolonialwaren 21300	Restaurations König Thaistraße 21376	Elektrische Anlagen jeder Art Alfred Hirsch 21376 Thaistraße 76
Eina Schneider 21445 Hauptstraße 23 Wollwaren / Wollwaren / Wäsche und Kurzwaren Bekannteste reelle und billige Bezugsquelle	Richard Bennewitz Nachf. A. BENNEWITZ Drogen - Sämereien 21307 Fabrikstraße 2	Marie Heunl TISCH-, LEIN-, BETTWASCH- WOLLWAREN Neue Straße 29 21328	WALTER RICHTER Meißen-Triebischtal, Schützenstraße 5 Kolonialwaren 21300	Restaurations König Thaistraße 21376	Elektrische Anlagen jeder Art Alfred Hirsch 21376 Thaistraße 76
HUTTEN	Richard Bennewitz Nachf. A. BENNEWITZ Drogen - Sämereien 21307 Fabrikstraße 2	Marie Heunl TISCH-, LEIN-, BETTWASCH- WOLLWAREN Neue Straße 29 21328	WALTER RICHTER Meißen-Triebischtal, Schützenstraße 5 Kolonialwaren 21300	Restaurations König Thaistraße 21376	Elektrische Anlagen jeder Art Alfred Hirsch 21376 Thaistraße 76
Gasthof zum Bielatal 21446 Radfahrerkolonie Großer Tanzsaal für Vereine	Richard Bennewitz Nachf. A. BENNEWITZ Drogen - Sämereien 21307 Fabrikstraße 2	Marie Heunl TISCH-, LEIN-, BETTWASCH- WOLLWAREN Neue Straße 29 21328	WALTER RICHTER Meißen-Triebischtal, Schützenstraße 5 Kolonialwaren 21300	Restaurations König Thaistraße 21376	Elektrische Anlagen jeder Art Alfred Hirsch 21376 Thaistraße 76
COPIZ	Richard Bennewitz Nachf. A. BENNEWITZ Drogen - Sämereien 21307 Fabrikstraße 2	Marie Heunl TISCH-, LEIN-, BETTWASCH- WOLLWAREN Neue Straße 29 21328	WALTER RICHTER Meißen-Triebischtal, Schützenstraße 5 Kolonialwaren 21300	Restaurations König Thaistraße 21376	Elektrische Anlagen jeder Art Alfred Hirsch 21376 Thaistraße 76
Gassthaus Felsenkeller empfehlen seine 643 Lokalitäten	Richard Bennewitz Nachf. A. BENNEWITZ Drogen - Sämereien 21307 Fabrikstraße 2	Marie Heunl TISCH-, LEIN-, BETTWASCH- WOLLWAREN Neue Straße 29 21328	WALTER RICHTER Meißen-Triebischtal, Schützenstraße 5 Kolonialwaren 21300	Restaurations König Thaistraße 21376	Elektrische Anlagen jeder Art Alfred Hirsch 21376 Thaistraße 76
Nähmaschinen, Fahrräder nebst Zubehörteilen Max Köhler Hauptstr. 21 4458	Richard Bennewitz Nachf. A. BENNEWITZ Drogen - Sämereien 21307 Fabrikstraße 2	Marie Heunl TISCH-, LEIN-, BETTWASCH- WOLLWAREN Neue Straße 29 21328	WALTER RICHTER Meißen-Triebischtal, Schützenstraße 5 Kolonialwaren 21300	Restaurations König Thaistraße 21376	Elektrische Anlagen jeder Art Alfred Hirsch 21376 Thaistraße 76
HOSTERWITZ	Richard Bennewitz Nachf. A. BENNEWITZ Drogen - Sämereien 21307 Fabrikstraße 2	Marie Heunl TISCH-, LEIN-, BETTWASCH- WOLLWAREN Neue Straße 29 21328	WALTER RICHTER Meißen-Triebischtal, Schützenstraße 5 Kolonialwaren 21300	Restaurations König Thaistraße 21376	Elektrische Anlagen jeder Art Alfred Hirsch 21376 Thaistraße 76
Clara Fischer 21447 Lebensmittel - Zigarren	Richard Bennewitz Nachf. A. BENNEWITZ Drogen - Sämereien 21307 Fabrikstraße 2	Marie Heunl TISCH-, LEIN-, BETTWASCH- WOLLWAREN Neue Straße 29 21328	WALTER RICHTER Meißen-Triebischtal, Schützenstraße 5 Kolonialwaren 21300	Restaurations König Thaistraße 21376	Elektrische Anlagen jeder Art Alfred Hirsch 21376 Thaistraße 76
LEUBEN	Richard Bennewitz Nachf. A. BENNEWITZ Drogen - Sämereien 21307 Fabrikstraße 2	Marie Heunl TISCH-, LEIN-, BETTWASCH- WOLLWAREN Neue Straße 29 21328	WALTER RICHTER Meißen-Triebischtal, Schützenstraße 5 Kolonialwaren 21300	Restaurations König Thaistraße 21376	Elektrische Anlagen jeder Art Alfred Hirsch 21376 Thaistraße 76
Emil Zeibig Nachf. Kolonialwaren, Drogen Bahnhofstraße 25 21448	Richard Bennewitz Nachf. A. BENNEWITZ Drogen - Sämereien 21307 Fabrikstraße 2	Marie Heunl TISCH-, LEIN-, BETTWASCH- WOLLWAREN Neue Straße 29 21328	WALTER RICHTER Meißen-Triebischtal, Schützenstraße 5 Kolonialwaren 21300	Restaurations König Thaistraße 21376	Elektrische Anlagen jeder Art Alfred Hirsch 21376 Thaistraße 76
LEUBEN	Richard Bennewitz Nachf. A. BENNEWITZ Drogen - Sämereien 21307 Fabrikstraße 2	Marie Heunl TISCH-, LEIN-, BETTWASCH- WOLLWAREN Neue Straße 29 21328	WALTER RICHTER Meißen-Triebischtal, Schützenstraße 5 Kolonialwaren 21300	Restaurations König Thaistraße 21376	Elektrische Anlagen jeder Art Alfred Hirsch 21376 Thaistraße 76
Leubener Molkerei H. Roth, Bahnhofstraße 23 Täglich frische Milch, Butter und alle Molkereiprodukte 21449	Richard Bennewitz Nachf. A. BENNEWITZ Drogen - Sämereien 21307 Fabrikstraße 2	Marie Heunl TISCH-, LEIN-, BETTWASCH- WOLLWAREN Neue Straße 29 21328	WALTER RICHTER Meißen-Triebischtal, Schützenstraße 5 Kolonialwaren 21300	Restaurations König Thaistraße 21376	Elektrische Anlagen jeder Art Alfred Hirsch 21376 Th